

NORMANN WITZLEB

Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen durch Medien

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

94

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

94

Herausgegeben vom

**Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht**

Direktoren:

Jürgen Basedow und Klaus J. Hopt



Normann Witzleb

Geldansprüche bei
Persönlichkeitsverletzungen
durch Medien

Mohr Siebeck

Normann Witzleb, geboren 1966; 1987–93 Studium der Rechtswissenschaften in Passau, London und Würzburg; 1994–96 Referendariat am Kammergericht Berlin; 1994–95 Wiss. Mitarbeiter an der FU Berlin; 1996–2000 Wiss. Mitarbeiter und Wiss. Assistent an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder); 2000 Lecturer an der Murdoch University Perth (Australien); 2001 Promotion; seit 2001 Lecturer an der University of Western Australia, Perth (Australien).

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Witzleb, Normann:

Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen durch Medien /

Normann Witzleb. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2002

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht ; Bd. 94)

ISBN 3-16-147766-9

978-3-16-158401-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

ISSN 0720-1141

Vorwort

Diese Arbeit hat der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) im Sommersemester 2001 als Dissertation vorgelegen. Sie berücksichtigt die deutsche Literatur bis zum Spätjahr 2001; die englische Literatur ist bis Ende 2001 eingearbeitet.

Ich danke meinem Doktorvater, Prof. Dr. Dieter Martiny, für die Betreuung der Promotion sowie für die lehrreiche Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter und wissenschaftlicher Assistent an seinem Lehrstuhl. Sie hat den Grundstein für meine akademische Laufbahn gelegt. Prof. Dr. Stephan Breidenbach hat freundlicherweise das Zweitgutachten erstellt. Bei der Beschaffung von Literatur waren mir die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek der Viadrina, insbesondere Herr Hertz-Eichenrode, oftmals über legitime Erwartungen hinaus, behilflich.

Ich bedanke mich bei Prof. Dr. Jürgen Basedow und Prof. Dr. Klaus J. Hopt, Direktoren des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht Hamburg, für die Aufnahme der Arbeit in die Studien-Reihe. Frau Irene Heinrichs hat die Arbeit redaktionell betreut und die ersten Schritte auf dem Weg zur Veröffentlichung tatkräftig beschleunigt. Die Law School der University of Western Australia hat die Erstellung der Endfassung finanziell unterstützt; die deutsche Forschungsgemeinschaft hat mir eine großzügige Druckbeihilfe gewährt. Beider Unterstützung erkenne ich ebenfalls mit Dankbarkeit an.

Von meinen ehemaligen Kollegen an der Viadrina möchte ich mich insbesondere bei Frau Dr. Vera Klüppel, wissenschaftliche Assistentin, sowie Frau Assessorin Sabine Hoffmann für ihren soliden fachlichen Rat und ihre wertvolle praktische Hilfe während des Promotionsverfahrens und vor der Veröffentlichung der Arbeit, vor allem aber für ihre Freundschaft, bedanken.

Frau Bettina Krause, Berlin, und Ms Cheryl Macfarlane, Perth, haben in verschiedenen Phasen das Manuskript kompetent und zuverlässig betreut; hierfür gilt ihnen mein nachhaltiger Dank.

Den größten Anteil an der Entstehung der Arbeit hat Dr. Thomas Crofts, Senior Lecturer an der Murdoch University Perth, Australien. Er weiß, wie sehr ich seine persönliche Unterstützung und Partnerschaft über lange Jahre schätze. Für ihre stete Ermutigung möchte ich auch meiner Mutter Ursula Witzleb und Floyd Jayasiri Samarakkody danken. Ich wünschte schließlich, mein Vater Günter Witzleb hätte die Entstehung und Vollendung der Arbeit miterlebt; ihm widme ich dieses Buch.

Perth (Australien), im März 2002

Normann Witzleb

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1

Teil I – Rechtslage in Deutschland

§ 1	Haftungsgrundlagen	12
§ 2	Geldersatz für materielle Schäden	25
§ 3	Entschädigung für immaterielle Schäden	44
§ 4	Herausgabe der Bereicherung	166
§ 5	Herausgabe des Gewinnes	192
§ 6	Persönlichkeitsschutz außerhalb des Zivilrechts	201

Teil II – Rechtslage in England

§ 7	Haftungsgrundlagen	208
§ 8	Nicht-monetäre Rechtsbehelfe	255
§ 9	Grundlagen des Schadensersatzes	278

§ 10	Haftungsumfang bei Ehrverletzungen	307
§ 11	Haftungsumfang bei anderen Tatbeständen	366

Teil III – Rechtsvergleich

§ 12	Haftungsrechtliche Grundlagen	388
§ 13	Nicht-monetäre Rechtsbehelfe	397
§ 14	Ansprüche auf Herausgabe von Vermögensvorteilen .	408
§ 15	Ersatz materieller Schäden	429
§ 16	Entschädigung immaterieller Nachteile	432

Teil IV –

Schlussfolgerungen und Zusammenfassung	479
--	-----

Literaturverzeichnis	490
Sachverzeichnis	508

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1
1. Tatsächlicher Hintergrund	1
2. Gegenstand der Arbeit	3
3. Gang der Darstellung	8

Teil I

Rechtsslage in Deutschland

§ 1	Haftungsgrundlagen	12
	A. Verfassungsrechtliche Vorgaben	12
	B. Schutzgegenstände	15
	I. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	15
	II. Besondere Persönlichkeitsrechte	17
	1. Schutz der Ehre	18
	2. Schutz des Rechts am eigenen Bild	19
	3. Schutz des Namens	20
	C. Anspruchsgrundlagen	21
§ 2	Geldersatz für materielle Schäden	25
	A. Geldersatz zwischen Naturalrestitution und Kompensation	25
	B. Konkreter Schaden	27
	I. Differenzhypothese	27
	II. Entgangener Gewinn	31
	III. Aufwendungen zur Störungsbeseitigung	33
	C. Lizenzanalogie	38
	D. Gewinnhaftung	42

§ 3	Entschädigung für immaterielle Schäden	44
	A. Überblick über die Rechtsentwicklung	44
	B. Gegenstand des immateriellen Schadens	48
	I. Bedeutung des Schadensbegriffes für die Entschädigung	48
	II. Rechtsgutverletzung als immaterieller Schaden	49
	III. Gefühlsschaden als immaterieller Schaden	52
	IV. Beeinträchtigung der Lebensführung als immaterieller Schaden	54
	V. Äußerer Verletzungsschaden und äußerer Verletzungsfolgeschaden	56
	VI. Potentieller Vermögensschaden als immaterieller Schaden ..	57
	VII. Nachweis eines immateriellen Schadens	58
	VIII. Stellungnahme	61
	C. Funktion der Entschädigung	66
	I. Ausgleich	68
	1. Unmöglichkeit wirklichen Ausgleiches	68
	2. Ausgleich in Lebensfreude	70
	3. Überwindungsgedanke	72
	II. Genugtuung	73
	1. Entwicklung der Genugtuungsfunktion in der Rechtsprechung .	73
	2. Die Äußerungen im Schrifttum zur Wirkungsweise der Genugtuung	77
	a) Genugtuung als Besänftigung des Rechtsgefühls	77
	b) Genugtuung als Sühne	80
	c) Genugtuung als Ausgleich	83
	III. Prävention	85
	1. Prävention im allgemeinen Schadensrecht	85
	2. Präventivzweck in der Persönlichkeitsrechtsprechung	86
	3. Stellungnahme zur Präventionsrechtsprechung	90
	IV. Zusammenfassung	97
	D. Besondere Anspruchsvoraussetzungen	101
	I. Schwerwiegender Eingriff	101
	1. Maßgebliche Umstände	101
	2. Stellungnahme	105
	II. Kein anderweitiger Ausgleich	107
	1. Widerrufsanspruch	108
	2. Unterlassungsanspruch	112
	3. Feststellungsanspruch	115
	4. Recht auf Gegendarstellung	116
	5. Materieller Schadensersatz und Bereicherungsanspruch	119
	6. Stellungnahme	120

E.	Bemessung der Entschädigung	127
I.	Bemessungsentscheidung	127
II.	Schadensabhängige Kriterien	128
1.	Art und Schwere der Verletzung	128
a)	Ansehensverletzung	128
b)	Entstellung des Persönlichkeitsbildes	129
c)	Verletzung des Diskretionsanspruches	130
d)	Wirtschaftliche Ausnutzung	130
2.	Grad der Verbreitung	131
3.	Mehrheit von Verletzungen	133
4.	Schadensminderung durch Gegenmaßnahmen	134
III.	Geschädigtenabhängige Kriterien	136
1.	Vorverhalten	136
2.	Soziale Stellung	138
3.	Vermögensverhältnisse	140
IV.	Schädigerabhängige Kriterien	143
1.	Berücksichtigung des Verschuldens	143
2.	Motiv und Anlass des Handelns	144
3.	Verhalten nach der Persönlichkeitsverletzung	147
4.	Soziale Stellung	149
5.	Vermögensverhältnisse	149
6.	Strafrechtliches Verfahren	151
V.	Zusammenfassung	153
F.	Entschädigungsniveau	155
I.	Spannungsfeld zwischen Pressefreiheit und Persönlichkeitsschutz	155
II.	Verhältnis zum Schmerzensgeldniveau	156
III.	Höhe der Entschädigungsbeträge	162
§ 4	Herausgabe der Bereicherung	166
A.	Persönlichkeitsverletzung als bereicherungsrechtlicher Eingriff ...	166
I.	Rechtswidrigkeitstheorie	166
II.	Zuweisungstheorie	168
B.	Schranken der Eingriffskondition	170
I.	Üblichkeit der Gestattung	171
II.	Sittenwidrigkeit oder Verbot der Gestattung	173
III.	Höherrangiges Informationsinteresse der Öffentlichkeit ...	175
C.	Zuweisungsgehalt des Persönlichkeitsrechts	176
I.	Allgemeines Persönlichkeitsrecht	176
II.	Schutz des Namens, des eigenen Bildes sowie anderer Aufzeichnungen	179

III. Schutz der Privatsphäre	180
IV. Schutz des Ansehens	181
V. Schutz vor entstellenden Äußerungen	182
VI. Stellungnahme	183
D. Anspruchsinhalt	186
§ 5 Herausgabe des Gewinnes	192
A. Persönlichkeitsverletzung als Geschäftsanmaßung	192
I. Bereicherungsrechtliche Deutung des § 687 Abs. 2 BGB ...	193
II. Deliktsrechtliche Deutung des § 687 Abs. 2 BGB	194
III. Stellungnahme	195
B. Erforderlicher Verschuldensgrad	197
C. Anspruchsinhalt	199
§ 6 Persönlichkeitsschutz außerhalb des Zivilrechts	201
A. Strafrechtliche Regelungen	201
B. Selbstkontrolle der Medien	205

Teil II

Rechtsslage in England

§ 7 Haftungsgrundlagen	208
A. Verfassungsrechtliche Vorgaben	208
B. Right to privacy	212
C. Defamation	214
I. Anspruchsvoraussetzungen	214
1. Bekanntgabe gegenüber einem Dritten	215
2. Ehrverletzende Äußerung	215
a) Definition von Ehrverletzung	215
b) Natürliche und gewöhnliche Bedeutung	217
c) Innuendo	217
3. Identifizierbarkeit des Verletzten	217
II. Verteidigungsvorbringen	218
1. Wahrheitsbeweis	219
2. Redliche Stellungnahme	221
a) Erkennbarkeit als Meinungsäußerung	221
b) Gegenstand des öffentlichen Interesses	222
c) Tatsachengrundlage	222
d) Redlichkeit	223
e) Böswilligkeit	223

3. Absolut und eingeschränkt privilegierte Äußerungen	224
4. Unbeabsichtigte Verbreitung	226
5. Angebot auf Wiedergutmachung	226
6. Hinterlegung bei Gericht	228
III. Bedeutung für den Persönlichkeitsschutz	229
D. Malicious falsehood	230
I. Schutzzumfang	230
II. Bedeutung für den Persönlichkeitsschutz	233
E. Breach of confidence	234
I. Anspruchsvoraussetzungen	236
1. Vertrauensbeziehung	236
2. Vertrauliche Information	238
3. Unbefugte Verwendung	240
II. Verteidigung mit dem öffentlichen Interesse	241
III. Bedeutung für den Persönlichkeitsschutz	243
F. Trespass/Nuisance	245
I. Schutzzumfang	245
II. Bedeutung für den Persönlichkeitsschutz	246
G. Passing Off und Markenschutz	247
I. Schutzzumfang	247
II. Bedeutung für den Persönlichkeitsschutz	249
H. Law of Copyright	250
I. Schutzzumfang	250
II. Bedeutung für den Persönlichkeitsschutz	252
I. Protection from Harrassment Act 1997	253
J. Zusammenfassung	253
§ 8 Nicht-monetäre Rechtsbehelfe	255
A. Unterlassungsanordnung	255
I. Defamation/Malicious falsehood	256
1. Vorläufige Anordnung	256
2. Endgültige Anordnung	259
II. Breach of confidence	260
1. Vorläufige Anordnung	260
2. Endgültige Anordnung	263
III. Tresspass/Nuisance	264
IV. Passing Off	265
V. Law of Copyright	266
VI. Andere Veröffentlichungsverbote	266
1. Contempt of Court	266

2. Mündelschutz	268
VII. Zusammenfassung	268
B. Richtigstellung, Feststellungsurteil und Gegendarstellung	269
I. Berichtigung und Entschuldigung	269
II. Feststellungsurteil	270
III. Gegendarstellung	271
C. Criminal libel	272
D. Selbstregulierung der Medien	273
E. Zusammenfassung	275
§ 9 Grundlagen des Schadensersatzes	278
A. Beziehung von Schadensrecht und Haftungsgrundlage	278
B. Kompensatorischer Schadensersatz	279
I. Restitutio in integrum	279
II. Schadensausgleich bei immateriellen Schäden	280
1. Wertbezogener Ansatz	281
2. Personenbezogener Ansatz	283
3. Funktionsbezogener Ansatz	284
III. Vindication	286
IV. Zusammenfassung	288
C. Erhöhter Schadensersatz	289
D. Exemplarischer Schadensersatz	292
I. Zweck und Voraussetzungen	292
II. Kritische Betrachtung	293
1. Verstoß gegen die Trennung von Zivil- und Strafrecht	294
2. Strafrechtliche Verfahrensgarantien und Beweisvorschriften ..	296
3. Unbestimmtheit	297
4. Windfall	298
III. Zusammenfassung	300
E. Restitutiver Schadensersatz	300
F. Nomineller Schadensersatz	303
I. Feststellung von Rechten	303
II. Sonderfall: Contemptuous damages	305
§ 10 Haftungsumfang bei Ehrverletzungen	307
A. Entscheidungsträger	307
I. Aufgabenverteilung zwischen Richter und Geschworenen ..	307
II. Richterliche Kontrolle der Geschworenen-Entscheidung ...	308
III. Hinweise an die Geschworenen	310

B. Ersatzfähiger Schaden	312
I. Beeinträchtigung des Ansehens	313
II. Verletzung der Gefühle	313
III. Schädigung der Gesundheit	314
C. Bemessung des kompensatorischen Ersatzes	315
I. General damages	315
1. Veröffentlichungsabhängige Kriterien	317
a) Schwere des Eingriffs	317
b) Grad der Verbreitung	318
2. Geschädigtenabhängige Kriterien	320
a) Allgemeiner Ruf	320
b) Soziale Stellung	323
c) Verhalten im Zusammenhang mit der Verletzung	324
d) Wirtschaftliche Lage	324
3. Schädigerabhängige Kriterien	325
a) Beweggrund für die Veröffentlichung, insbesondere malice	325
b) Entschuldigung	327
c) Versuch des Wahrheitsbeweises	329
d) Art und Weise der Verhandlungsführung	331
e) Mehrheit von Schädigern	333
II. Aggravated damages	333
III. Special damages	335
D. Exemplarischer Schadensersatz	336
I. Voraussetzungen	336
1. Bewusstsein der Rechtswidrigkeit	336
2. Gewinnerzielungsabsicht	337
3. Ermessen	338
II. Bemessung	339
1. Ausgangspunkt	339
2. Einzelfaktoren	340
3. Mehrheit von Beteiligten	342
III. Getrennte Ausweisung	344
E. Schadensersatzniveau	346
I. Entwicklung der Rechtsprechung	346
II. Einfluss der Meinungsfreiheit (insbesondere Art. 10 EMRK)	348
III. Verhältnis zum Schmerzensgeld	351
F. Restitutiver Schadensersatz	358
I. Standpunkt der Rechtsprechung	358
II. Voraussetzungen im Schrifttum	360
1. Rechtswidriges Handeln	360
2. Qualifizierte Verletzung	361

III. Zusammenfassung	364
§ 11 Haftungsumfang bei anderen Tatbeständen	366
A. Malicious falsehood	366
I. General damages	366
II. Special damages	369
B. Breach of confidence	369
I. Account of profits	369
II. Schadensersatz	373
1. Grundsätze	373
2. Kompensatorischer Schadensersatz	375
3. Exemplarischer Schadensersatz	378
4. Restitutiver Schadensersatz	379
C. Trespass/Nuisance	381
D. Passing Off	383
E. Copyright	384

Teil III

Rechtsvergleich

§ 12 Haftungsrechtliche Grundlagen	388
A. Verfassungsrechtlicher Einfluss auf das Haftungssystem	388
B. Umfang des Persönlichkeitsschutzes	390
I. Schutz des Ansehens	390
II. Schutz vor entstellenden Darstellungen	391
III. Schutz vor Indiskretionen aus der Privatsphäre	392
IV. Schutz vor wirtschaftlicher Ausnutzung von Persönlichkeitsmerkmalen	393
V. Zusammenfassung	395
§ 13 Nicht-monetäre Rechtsbehelfe	397
A. Vorteile und Grenzen alternativer Rechtsbehelfe	397
I. Richtigstellung und Feststellungsklage	397
II. Unterlassung	400
III. Gegendarstellung	402
IV. Freiwillige Selbstkontrolle	404
V. Strafrechtliche Sanktionen	405
B. Verhältnis zur Geldentschädigung	406

§ 14	Ansprüche auf Herausgabe von Vermögensvorteilen ...	408
	A. Reichweite	408
	I. Anspruchsgrundlagen	408
	II. Geschützte Rechtsgüter	409
	1. Verwendung von Persönlichkeitsattributen	410
	2. Eingriff in die Privatsphäre	411
	3. Ehr- und Identitätsverletzungen	412
	III. Rechtsfolgen	413
	1. Wertersatz	413
	2. Gewinnherausgabe	415
	B. Verhältnis zur Entschädigung	416
	I. Entschädigung als unechter Erlösanspruch	416
	II. Vorrang von Erlösansprüchen vor Entschädigung	417
	1. Verletzungsunwert	418
	2. Gleichbehandlung aller Verletzten	420
	3. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	421
	4. Bemessungsaufgabe	422
	5. Gleichlauf der Funktionen der Entschädigung	423
	6. Ergebnis	424
	III. Ergänzung von Erlösansprüchen durch Entschädigung	426
§ 15	Ersatz materieller Schäden	429
§ 16	Entschädigung immaterieller Nachteile	432
	A. Umfang der Ersatzpflicht und Nachweis des Schadens	432
	B. Funktionen der Ersatzleistung	436
	I. Kompensation	436
	II. Sühne	439
	III. Rehabilitation	442
	IV. Prävention	443
	V. Rechtsbestätigung	449
	VI. Schlussfolgerungen	450
	C. Begrenzung	454
	I. Verletzungsschwere	454
	II. Subsidiarität	456
	D. Bemessung	457
	I. Entscheidungsträger	457
	II. Faktoren	458
	1. Gegenstand und Intensität der Rechtsverletzung	458
	a) Ansehensverletzung	459

b) Entstellung des Persönlichkeitsbildes	459
c) Verletzung des Diskretionsanspruches	460
d) Wirtschaftliche Ausnutzung	460
2. Ausmaß der Verbreitung	461
3. Verhalten und Status des Geschädigten	462
a) Vorverhalten	462
b) Bekanntheitsgrad	462
c) Soziale Stellung	463
d) Wirtschaftliche Verhältnisse	464
e) Ergebnis	465
4. Verhalten und Status des Schädigers	467
a) Verschulden und Willensrichtung	467
b) Verhalten nach der Schädigung	469
c) Soziale Stellung	471
d) Wirtschaftliche Verhältnisse	471
e) Ergebnis	465
III. Absolute Höhe	473
1. Einfluss der Meinungs- und Pressefreiheit	475
2. Verhältnis zum Schmerzensgeld	476

Teil IV

Schlussfolgerungen und Zusammenfassung

I. Zivilrechtliche Haftungstatbestände	480
II. Instrumente des Rechtsgüterschutzes	480
III. Ausbau erlösorientierter Geldansprüche	482
IV. Ersatz materieller Schäden	483
V. Entschädigung immaterieller Nachteile	484
VII. Verbesserter Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung	486
VIII. Angemessenes Niveau der Entschädigungen	487
Literaturverzeichnis	490
Sachverzeichnis	508

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
abl.	ablehnend
Abs.	Absatz
AC	Appeal Cases (Law Reports)
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.E.	am Ende
ält.	ältere
a.F.	alte Fassung
AP	Archiv für Presserecht
AG	Amtsgericht
A.-G.	Attorney-General
ALJ	The Australian Law Journal
ALJR	The Australian Law Journal Reports
All ER	The All England Law Reports
allgem.	allgemeine/r/s
ALR	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten von 1794
Alt.	Alternative
a.M.	am Main
Amb.	Ambler's Chancery Reports
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
App. Cas.	Law Reports Appeal Cases, House of Lords
App. Div.	New York Supreme Court Appellate Division Reports
ArchBürgR	Archiv für Bürgerliches Recht
Art.	Artikel
Atk.	Atkyns' Chancery Reports
Aufl.	Auflage
B. & C.	Barnewall & Creswell's King's Bench Reports
B. & S.	Best & Smith's Queen's Bench Reports
BAG	Bundesarbeitsgericht
Bayer.	Bayerische/s/r
BayRpflZ	Bayerische Rechtspfleger-Zeitung
BB	Der Betriebs-Berater
BBC	British Broadcasting Corporation
BCCA	Court of Appeal of British Columbia
Bd.	Band
BDSG	Gesetz zum Schutz vor Mißbrauch personenbezogener Daten bei der Datenverarbeitung vom 20.12.1990 (BGBl. I, S. 2954,

	zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.1997, BGBl. I, S. 3108)
Beav.	Beavan's Roll Court Reports
BerlBrandenburg-Staatsvertrag	Staatsvertrag über die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg im Bereich des Rundfunks vom 29.02.1992 (GVBl. I, S. 142)
BerlPrG	Berliner Pressegesetz vom 15.06.1995 (GVBl. I, S. 744)
Bespr.	Besprechung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGH-GrS	Großer Senat des Bundesgerichtshofs
BGHR	BGH-Rechtsprechung, hrsg. von den Richtern des Bundesgerichtshofs
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs für Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
Bing.	Bingham's Common Pleas Reports
Bing. NC	Bingham's New Cases, Common Pleas
Bl.	Blatt
BbgPrG	Brandenburgisches Pressegesetz vom 13.05.1993 (GVBl. I, S. 162)
BT-Drucks.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
Burr.	Burrow's King's Bench Reports
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzw.	beziehungsweise
CA	Court of Appeal
Can.B.R.	Canadian Bar Review
Car. & P.	Carrington & Payne's Nisi Prius Reports
C.B.	Chief Baron
CB (NS)	Common Bench Reports (New Series)
CDPA	Copyright, Designs and Patents Act
ch.	chapter
Ch.	Chancery Reports
Ch. D.	Law Reports, Chancery Division
ChD	Chancery Division
C.J.	Chief Justice
CJQ	Civil Justice Quarterly
cl.	clause
CLJ	The Cambridge Law Journal
CLP	Current Legal Problems
CLR	Commonwealth Law Reports
Cm	Command Papers
Cmd	Command Papers
Cmnd	Command Papers
Co	company

col.	column
Col.L.R.	Columbia Law Review
Comm.	Commission
CommL	Communications Law
Corp.	Corporation
CPR	Civil Procedure Rules
Ct of Sess.	Court of Session
DB	Der Betrieb
De G. & Sm.	De Gex & Smales' Chancery Reports
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
diff.	differenzierend
Disk.	Diskussion
DH-MM	Council of Europe, Directorate General of Human Rights, Media Division
DJT	Deutscher Juristentag
DLR	Dominion Law Reports
DM	Deutsche Mark
Doug.	Douglas' King's Bench Reports
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DuR	Demokratie und Recht
ed.	edition
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
EIPR	European Intellectual Property Review
EMLR	Entertainment and Media Law Reports
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EntLR	Entertainment Law Review
ERPL	European Review of Private Law
etc.	et cetera
ER	English Reports
EU	Europäische Union
evtl.	eventuell
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
Ex.	Exchequer Reports
Ex. D.	Law Reports, Exchequer Division
f.	und der (die) folgende
F.	Faculty Decisions
F. & F.	Foster & Finlanson's Nisi Prius Reports
Fam	Family Division (Law Reports)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FCA	Federal Court of Australia
ff.	und die folgenden
Fn.	Fußnote

Frhr. v.	Freiherr von
FS	Festschrift
FSR	Fleet Street Reports of Patent Cases
GazLJ	Gazette of Law and Journalism
GeschmMG	Geschmacksmustergesetz
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
H. & N.	Hurlstone & Norman's Exchequer Reports
Harv.L.R.	Harvard Law Review
HC	House of Commons
HCA	High Court of Australia
SCNSW	Supreme Court of New South Wales
h.L.	herrschende Lehre
HL	House of Lords
HL Cas	Clark's House of Lords Cases
HLR	Housing Law Reports
h.M.	herrschende Meinung
HRA	Human Rights Act
HRH	Her Royal Highness
HS	Halbsatz
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
i. E.	im Ergebnis
IECL	International Encyclopedia of Comparative Law
Inc.	Incorporated
insb.	insbesondere
Int.	International
IPR	Internationales Privatrecht
IRLR	Industrial Relations Law Reports
ITC	Independent Television Commission
i.V.m.	in Verbindung mit
J.	Justice
JA	Juristische Arbeitsblätter
JBl.	Juristische Blätter
JMLP	Journal of Media Law and Practice
jr.	junior
JR	Juristische Rundschau
JURA	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Wochenschrift
JZ	Juristenzeitung
K & R	Kommunikation und Recht

Kap.	Kapitel
Karlsru.	Karlsruher
KB	King's Bench Division (Law Reports)
KG	Kammergericht
KCLJ	King's College Law Journal
krit.	kritisch
KUG	Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie vom 9.1.1907 (RGBl., S. 7, in der Fassung vom 2.3.1974, BGBl. I, S. 469)
L.C.	Lord Chancellor
LG	Landgericht
LGZ	Entscheidungen der Landgerichte in Zivilsachen
Lit.	Literatur
L.J.	Lord Justice
LJ Ch	Law Journal Reports, Chancery
LJ QB	Law Journal Reports, Queen's Bench
Lloyd's Rep	Lloyd's List Law Reports
LM	Lindenmaier-Möhring, Nachschlagewerk des Bundesgerichtshofes
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly
Lofft.	Lofft's King's Bench Reports
LPG	Landespressegesetz
LQR	The Law Quarterly Review
LR	The Law Reports (London)
LS	Legal Studies
LT	The Law Times Reports
m.	mit
M. & S.	Maule & Selwyn's Common Bench Reports
M. & W.	Meeson & Welsby's Exchequer Reports
Mac. & G.	Macnaghten & Gordon's Chancery Reports
Man. & G.	Manning & Granger's Common Plea Reports
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
Mer.	Merivale's Chancery Reports
MGN	Mirror Group Newspapers
Misc.	Miscellaneous Reports (New York)
MJ	Maastricht Journal of European and Comparative Law
ML&P	Tolley's Media Law and Practice
MLR	The Modern Law Review
Mod.	Modern Reports
MonashLJ	Monash Law Journal
Moo. & P.	Moore & Payne's Common Plea Reports
M.P.	Member of Parliament
MPI	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht
M.R.	Master of the Rolls

Mr	Mister
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
Nachw.	Nachweis/e
NILR	North Ireland Law Reports
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift – Rechtsprechungs-Report
NLJ	New Law Journal
No.	number
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
Nr.	Nummer
NS	New Series
NSW	New South Wales
NSWLR	New South Wales Law Reports
NYS	New York Supplement
NZCA	Court of Appeal of New Zealand
NZHC	High Court of New Zealand
NZSC	Supreme Court of New Zealand
NZLR	The New Zealand Law Reports
o.ä.	oder ähnliche/s
OGH	Oberster Gerichtshof für die Britische Zone
OGHZ	Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs für die Britische Zone in Zivilsachen
OJLS	Oxford Journal of Legal Studies
OLG	Oberlandesgericht
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen einschließlich der freiwilligen Gerichtsbarkeit
OR	(Schweizerisches) Obligationenrecht
ORB-G	Gesetz über den „Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg“ in der Fassung der Bekanntmachung vom 17.08.1999 (GVBl. I, S. 400)
Ord	Order
para.	Paragraph
PatG	Patentgesetz vom 16.12.1980 (BGBl. I 1981, S. 1, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.12.1999, BGBl. I, S. 2598)
P.C.	Privy Council
PCC	Press Complaints Commission
PL	Public Law
QB	Queen’s Bench (Law Reports)
QBD	Queen’s Bench Division (Law Reports)
r	rule
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht

RG	Reichsgericht
RGRK	Reichsgerichtsratekommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RiStBV	Richtlinien für das Strafverfahren und das Bußgeldverfahren
Rn.	Randnummer
RPC	Reports of Patent, Design, Trade Mark and Other Cases
RSC	Rules of the Supreme Court
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Seite; Satz
s.	siehe; section
s.a.	siehe auch
SCC	Supreme Court of Canada
Sch	Schedule
SchuldR	Schuldrecht
SCNSW	Supreme Court of New South Wales
SCR	Supreme Court Reports
SJ	Solicitors' Journal
sog.	sogenannte/r/s
ss.	sections
Stark.	Starkie's Nisi Prius Reports
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozeßordnung
str.	streitig
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung
Taunt.	Taunton's Common Plea Reports
TLR	The Times Law Review
TortLR	The Tort Law Review
TortsLJ	Torts Law Journal
u.a.	unter anderem; und andere
u.ä.	und ähnliche/s
UBCLR	University of British Columbia Law Review
Ufita	Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht
UK	United Kingdom
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte vom 9.9.1965 (BGBl. I, S. 1273, zuletzt geändert durch Gesetz vom 17.12.1999, BGBl. I, S. 2448)
US	United States
u.U.	unter Umständen
v.	versus; vom
V.-C.	Vice-Chancellor
VersR	Versicherungsrecht
vgl.	vergleiche
vol.	volume

Vorbem.	Vorbemerkung
Wils.	Wilson's Chancery Reports
WLR	The Weekly Law Reports
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WWR	Western Weekly Law Reports
YMEL	Yearbook of Media and Entertainment Law
z.B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZGB	(Schweizerisches) Zivilgesetzbuch
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
zust.	zustimmend
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft
z.T.	zum Teil
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

Einführung

1. Tatsächlicher Hintergrund

Eingriffe der Medien in den privaten Lebensbereich stehen seit einiger Zeit wieder im Blickpunkt der juristischen Fachwelt, der politischen Institutionen sowie der breiten Öffentlichkeit¹. Die verstärkte Aufmerksamkeit beruht zum Teil darauf, dass die Medien im Leben des Einzelnen immer größeren Stellenwert haben und sich die Zahl der Publikationen und die Verfügbarkeit der Medien in den vergangenen Jahrzehnten enorm erweitert hat. Mit dem fortschreitenden Wandel von der Industriegesellschaft zur Informationsgesellschaft ging aber auch einher, dass der Konkurrenzdruck zwischen den Medien stärker geworden ist². Um den eigenen Platz in diesem Konzert der Meinungen, Meldungen und Reportagen zu sichern, ist das eigene Profil und die Bindung der Leser, Hörer oder Zuschauer an das jeweilige Medium wichtiger denn je. Das hatte zur Folge, dass viele Printmedien ihren Inhalt seit den 80er Jahren stärker an betriebswirtschaftlichen Erwägungen ausrichten und insbesondere einige Boulevardzeitungen ihren öffentlichen Auftrag dabei hintanstellen³. Um Beachtung zu finden und sich auf dem schwierigen und umsatzkräftigen Markt der Unterhaltungsmedien zu behaupten, sind einige Journalisten und Verleger der Versuchung erlegen, das Interesse der Öffentlichkeit durch Berichte über das private Glück und Unglück von bekannten und unbekanntenen Persönlichkeiten zu erhalten. Sie lassen für derartige „human interest stories“ bisweilen frühere Regeln des Anstandes und der Zurückhaltung außer Acht⁴. Dabei kam ihnen zu Gute, dass die Fortentwicklung von Teleobjektiven, Richtmikrofonen und ähnlicher Technik unbefugte Eingriffe in den geschützten Privatbereich erleichtert hat. Es hat daher nicht nur die Zahl von Persönlichkeitsverletzungen in den Medien deutlich zugenommen, sondern zugleich

¹ Vgl. Resolution des Europarates Nr. 1165 zum Schutze der Privatsphäre.

² Die Zahl der Publikumszeitschriften hat sich in den letzten zehn Jahren in Deutschland fast verdoppelt (658 gegenüber 349); über Kabel und Satellit können mehr als 30 Fernsehprogramme, darunter immer mehr regionale und lokale Sender, empfangen werden, siehe dazu *Schwerdtner*, *Karlsruher Forum*, 27 (43). Vgl. *Bromley/Stephenson* (Hrsg.), S. 2 f. (zur Entwicklung des Zeitungsmarktes in Großbritannien); *The Times*, 1.9.1997, S. 17.

³ *Stephenson*, in: *Bromley/Stephenson* (Hrsg.), 13 (19–21).

⁴ *Bromley*, in: *Bromley/Stephenson* (Hrsg.), 25 (25–26); *Johnson*, *CommL* 3 (1998), 161 (162); 6, S. 177 ff.

haben sich durch die Schnelligkeit und Reichweite der modernen elektronischen Übermittlungswege die Folgen von persönlichkeitsverletzenden Äußerungen verschärft.

Als weiterer Aspekt kommt hinzu, dass die Vermarktung der eigenen Person für mehr Menschen Bedeutung hat als früher. Für viele Prominente besitzt ihr Bild in der Öffentlichkeit auch einen Vermögenswert. Sportler, Schauspieler, Musiker und Fernsehgrößen nutzen ihre Popularität zu Erwerbszwecken, indem sie sich für hoch bezahlte Werbung zur Verfügung stellen oder Interviews, Fotos oder Details aus ihrem privaten Lebensbereich gegen Entgelt bestimmten Medien exklusiv zur Verfügung stellen. Weil ein Blick in das private Leben eines Stars den Medien wirtschaftlichen Erfolg verspricht, werden für diese Informationen zum Teil große Beträge bezahlt. Oft besteht eine Symbiose zwischen denen, die berichten, und denen, über die berichtet wird. Publicity schafft Popularität und ist damit für den eigenen Erfolg von Bedeutung. Veröffentlichten Zeitschriften solche Informationen ungefragt, wirkt sich das in vielfältiger Weise aus. Ganz vordergründig entgehen dem Prominenten die Einnahmen, die er sich durch das Überlassen exklusiver Informationen hätte sichern können. Zugleich kann die Veröffentlichung das Image einer Persönlichkeit beeinträchtigen⁵. Öffentliches Wirken und öffentliche Erscheinung von Prominenten sind zunehmend das Ergebnis bewusster und sorgfältiger Planung. Ebenso wie positive Berichte aus dem Privatleben Sympathie und Nähe erzeugen, machen abwertende unbeliebt und erzeugen Ablehnung. Ungefragte und ungenehmigte Berichte können diese Imagearbeit stören und sind daher sowohl aus genuin privaten als auch aus wirtschaftlichen Gründen unerwünscht. Allerdings sind auch zunehmend unbekannte Privatpersonen und Familien bereit, vor der Öffentlichkeit Bereiche ihres Lebens zu zeigen, die ehemals als privat galten. In der Hoffnung auf finanziellen Vorteil oder öffentliches Aufsehen treten sie in Talk- oder Spielshows auf oder stellen sich für Sensationsberichte zur Verfügung und weichen damit die Grenzen zwischen öffentlichem und privatem Leben weiter auf.

Alle Personen, die ihre Individualität bewusst zu wirtschaftlichen Zwecken einsetzen, machen so ihre Persönlichkeit selber zum Produkt und verwerten sie in gewissem Sinne. Je weiter sich die Betroffenen dazu der Öffentlichkeit bedienen oder sich in ihr bewegen, desto mehr sind die Grenzen zwischen materiellem und immateriellem Bedürfnis nach Schutz eines privaten Bereichs zu Gunsten der materiellen Seite verschoben. Die zunehmende Marktorientierung der Medien wie (mancher) durch sie Betroffener hat der Jahrhunderte alten Diskussion, wel-

⁵ Dass dies nicht nur für die moderne Prominenz und nicht nur für unbefugte Veröffentlichungen gilt, erkannte der englische Verfassungsrechtler *Bagehot* schon für das Königshaus zu Zeiten *Victorias*, schien jedoch bei den Betroffenen selbst in jüngerer Zeit in Vergessenheit geraten zu sein: „Its mystery is its life, we must not let in daylight upon magic“ (S. 59).

che Zwecke die Gewährung eines Geldanspruches im Bereich des Persönlichkeits- und Ehrenschatzes verfolgen kann, soll und darf, eine neue Dimension verliehen. Es besteht kein Zweifel, dass eine Rechtsordnung, die die Vermarktung der Persönlichkeit innerhalb bestimmter Grenzen akzeptiert, auch Regeln bereitstellen muss, unbefugte Eingriffe Dritter effektiv abzuwehren. Bei der Bestimmung dieser Grenzen zulässiger Veröffentlichungen ist nicht nur zu bedenken, dass Berichte in den Medien besonders schwerwiegende Folgen haben können, weil sie von einer Vielzahl von Personen beachtet werden. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass die Tätigkeit der Presse wie der elektronischen Medien (Hörfunk, Fernsehen, Internet) auch einem öffentlichen Zweck dient. Sie wirken meinungsbildend und stehen daher unter weitreichendem verfassungsrechtlichem Schutz. Bei der Beurteilung, ob eine Veröffentlichung rechtswidrig ist, ist diese Kontroll- und Informationsfunktion der Medien besonders zu berücksichtigen. Der Konflikt zwischen den Persönlichkeitsinteressen des Einzelnen und dem Erwerbsinteresse der Medien⁶ wird hier also um ein drittes Element, das Informationsinteresse der Öffentlichkeit, erweitert. Daher verschärfen Veröffentlichungen durch die Medien die Probleme, die sich auch bei anderen Persönlichkeitsverletzungen stellen. Sie stellen den Prüfstein jeder persönlichkeitsrechtlichen Konzeption dar. Eine Regelung, die der besonderen Gefährdung des Persönlichkeitsrechts, den abweichenden Abwägungsgesichtspunkten und der besonderen Motivation von Schädigern und (einigen) Geschädigten im Bereich der Medien gerecht wird, wird daher auch die rein private Persönlichkeitsverletzung angemessen beurteilen.

2. Gegenstand der Arbeit

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die Frage, nach welchen Kriterien und in welchem Umfange das deutsche und englische Recht bei persönlichkeitsverletzenden Medienveröffentlichungen Geldersatz zuerkennen. Dabei wird insbesondere untersucht, wie schadens- und bereicherungsrechtliche Ansprüche begründet werden, in welchem Verhältnis sie zu anderen Sanktionen stehen, welche Bedeutung der Entschädigung für immaterielle Nachteile zukommt und wie die Ersatzansprüche in beiden Ländern bemessen werden.

In haftungsrechtlicher Hinsicht ist die Untersuchung auf die typischen Erscheinungsformen persönlichkeitsverletzender Veröffentlichungen in den Medien beschränkt. Die berücksichtigten Fallgruppen sind (1.) die Ehrverletzung durch ansehensmindernde Veröffentlichungen, (2.) die Entstellung des Persönlichkeitsbildes durch unwahre Tatsachenbehauptungen, (3.) die Indiskretion durch die Veröffentlichung wahrer, aber als privat anzusehender Tatsachen so-

⁶ Zum Eigeninteresse der Medien *Kepplinger*, ZRP 2000, 137 ff.

wie (4.) die wirtschaftliche Ausnutzung von Merkmalen oder Erscheinungsformen der Persönlichkeit (insbesondere des Bildes, der Stimme, des Namens). Die Einteilung anhand des jeweils betroffenen Rechtsguts ist am ehesten geeignet, die Unterschiede beider Rechtsordnungen hinsichtlich der Rechtsfolgen deutlich zu machen. Neben der Veröffentlichung kann zwar auch bereits die rechtswidrige Beschaffung von bestimmten Informationen eine Verletzung von Persönlichkeitsrechten darstellen. Dabei ist vor allem an die Verletzungen des räumlich geschützten Bereiches der Privatsphäre (etwa durch unbefugtes Eindringen in geschützte Privaträume, durch unerlaubten Einsatz technischer Hilfsmittel zum Aufzeichnen von Gesprächen oder Fotografien) oder den Verstoß gegen Bestimmungen des Datenschutzes zu denken. Die Probleme, die sich hier im Bereich des Rechtsfolgenrechts stellen, sind jedoch andere als bei Veröffentlichungen: Soweit diese Delikte nicht bereits strafrechtlich verfolgt werden, sind für den Verletzten statt Geldersatz vor allem die Untersagung künftiger Störungen, Verwertungs- und Verwendungsverbote oder die Herausgabe bzw. Vernichtung der durch diese Handlungen unrechtmäßig erlangten Informationen von besonderem Interesse. Diese Formen der Persönlichkeitsverletzung bleiben daher in dieser Untersuchung außer Betracht.

Für die Beschränkung der Untersuchung auf die Geldansprüche spricht, dass die Geldentschädigung, die im Gefolge der sog. Herrenreiter-Entscheidung des Bundesgerichtshofs⁷ bereits einmal im Zentrum der rechtlichen Auseinandersetzung stand, noch immer den umstrittensten und problematischsten Teilbereich der Rechtsfolgen von Persönlichkeitsverletzungen darstellt. Das allgemeine Schadensrecht setzt bei der vom Betroffenen erlittenen Einbuße an und dient hauptsächlich dazu, den eingetretenen Schaden vom Verletzten auf den zu verlagern, der nach den einschlägigen Haftungsnormen für ihn verantwortlich ist. Bei Vermögensschäden lässt sich durch die Gewährung von Schadensersatz die weitgehende Wiedergutmachung des angerichteten Schadens erreichen. Trotz der zunehmenden Kommerzialisierung auch von Persönlichkeitsinteressen stehen jedoch zumeist noch immer die Beeinträchtigung des inneren Lebensbereiches und damit die immateriellen Einbußen im Vordergrund. Die vom Geschädigten empfundene Missachtung, sein Ärger, seine Wut oder Verbitterung lassen sich auch durch die Gewährung von Geld nicht mehr rückgängig machen. Dem Geschädigten trotzdem eine Geldsumme zuzusprechen, scheint sich also durch den Ausgleichsgedanken alleine nicht erschöpfend rechtfertigen zu lassen. Zumindest kann die Bestimmung der Entschädigungshöhe nicht den gleichen Grundsätzen folgen wie bei materiellen Schäden. So hat der BGH die Gewährung von Schmerzensgeld bei Körperverletzungen und noch mehr die Geldentschädigung bei der Verletzung unkörperlicher Persönlichkeitsinteressen damit begründet, dass die Entschädigung dem Verletzten über den Ausgleich hinaus die Genugtu-

⁷ BGH 14.2.1958 BGHZ 26, 349.

ung verschaffen kann, dass die Verletzung auch für den Schädiger nicht folgenlos blieb. In der Caroline I - Entscheidung hat der BGH⁸ erstmals spezifisch darauf Bezug genommen, dass bestimmte Medien oftmals nur aus kommerziellen Gründen in ideelle Güter eingreifen, und daher die Gewinnerzielungsabsicht des Beklagten bei der Bemessung der Geldentschädigung ausdrücklich berücksichtigt. Die Geldentschädigung soll in diesen Fällen Gegenstück der Gewinnerzielungsabsicht des Beklagten sein und dem Schädiger so den wirtschaftlichen Anreiz nehmen, in fremde Persönlichkeitsinteressen einzugreifen. Diese Akzentverschiebung in der Rechtsprechung hat einerseits insofern Bedenken erweckt, als der Geschädigte nun möglicherweise über das Maß seiner Einbuße hinaus entschädigt werden kann und sich daher zivilrechtsfremde Elemente in der Entschädigung niederschlagen können. Andererseits ist befürchtet worden, dass die nach wie vor vorrangig ideelle Konzeption des Persönlichkeitsschutzes der kommerziellen Motivation der Täter nicht genügend entgegenwirkt und nur eine tatsächliche Gewinnabschöpfung ausreichendes Abschreckungspotential bietet⁹. Daher ist zu fragen, ob und wie sich die Prinzipien der Prävention und der Gewinnabschöpfung in die zivilrechtliche Dogmatik einfügen und ob sie tatsächlich besser geeignet sind, die Bemessung von Geldansprüchen zu begründen und zu leiten.

Für die Erörterung, ob diese Rechtsprechung tatsächlich einen Fortschritt darstellt oder ob geeignete Wege bestehen, monetäre Rechtsbehelfe zum Persönlichkeitsschutz einzusetzen, bietet sich ein rechtsvergleichender Blick auf England in besonderer Weise an. So bestehen nicht nur hinsichtlich der Reichweite und der Ausgestaltung der Haftungstatbestände noch immer große Unterschiede zwischen beiden Rechtsordnungen. In England, das unter Persönlichkeitsschutz noch immer vor allem Ehrenschutz versteht, ist seit jeher Geldersatz die zentrale Form der Wiedergutmachung. Alternative Formen des Rechtsschutzes, etwa in Form von Beseitigungs-, Gegendarstellungs- oder Feststellungsansprüchen, haben kaum Bedeutung. Lediglich bei bestimmten Verletzungstatbeständen ist die vorläufige oder endgültige Unterlassungsanordnung als Rechtsbehelf etabliert. Statt dessen ist der Schadensersatz bei Ehrverletzungen üblicherweise so großzügig bemessen, dass in jüngerer Zeit vor allem diskutiert worden ist, wie die Schadensersatzsummen wirksam nach oben zu begrenzen seien. Die prozessuale Eigenheit der Ehrenschutzklage, dass sowohl die Feststellung des Tatbestandes als auch die Bemessung der Ersatzleistung in den Händen von Geschworenen liegt, hat überdies dazu geführt, dass das Entschädigungsniveau nicht nur insgesamt hoch liegt, sondern die Bemessung oft wenig konsistent und kaum vorhersehbar ist. Die Bemühungen um eine stärkere Kontrolle der Jury-Entscheidungen

⁸ BGH 15.11.1994 BGHZ 128, 1.

⁹ Vgl. Resolution Nr. 1165 des Europarates zum Schutze der Privatsphäre: „Economic penalties should be envisaged for publishing groups which systematically invade people's privacy.“

haben zur Folge gehabt, dass sich Richterschaft und Schrifttum nun eingehend damit beschäftigen, welches Entschädigungsniveau sinnvoll wäre und welche Umstände in die Bemessung einfließen sollten. Eckpunkte der Auseinandersetzung sind einerseits die Beziehungen zwischen den Schmerzensgeldern für Körperverletzungen und denen für Ehrverletzungen und zum anderen der Effekt überhöhter Entschädigungen auf die Meinungsfreiheit.

Die dem deutschen Recht zugrunde liegende strenge Differenzierung zwischen materiellen und immateriellen Schäden ist dem auf den Ehrenschatz zielenden Haupttatbestand des englischen Persönlichkeitsschutzes, dem law of defamation, unbekannt. Die dem Verletzten im Erfolgsfalle zuerkannten sogenannten general damages sollen dessen vermutlich entstandenen Vermögens- wie Nichtvermögensschaden umfassend abdecken. Andererseits beschränken eine Reihe anderer Tatbestände den Ersatz zum Teil auf den jeweils eingetretenen Vermögensschäden. Wesentliche Bedeutung hat auch, dass der Verletzte bei Verwirklichung bestimmter Tatbestände, statt oder neben dem kompensatorischen Schadensersatz, auch Strafschadensersatz oder einen bereicherungsrechtlichen Ausgleich beantragen kann. Allerdings werden erlösorientierte Rechtsbehelfe, soweit sie auf der Verletzung deliktischer Interessen beruhen, in England überwiegend nicht als eigenständige Rechtsfolgen des Bereicherungsrechts, sondern lediglich als ein möglicher Rechtsbehelf des Deliktsrechts verstanden. Daher ist auch insoweit wieder für jeden Einzeltatbestand gesondert zu klären, ob eine Abschöpfung des Erlöses zugelassen wird und nach welchen Kriterien sie ggf. bemessen wird.

Im Bereich des Persönlichkeitsschutzes scheint es besonders problematisch, die Geldersatzansprüche zugleich praktisch und dogmatisch befriedigend zu regeln. Das englische common law neigt dazu, bei einem Widerstreit von praktischer Effizienz und dogmatischer Schärfe pragmatischen Erwägungen den Vorzug zu geben. Die Untersuchung des englischen Rechts ermöglicht daher – mehr noch als die Analyse deutscher Entscheidungen – einen Blick auf die zugrunde liegenden Wertungen. Sowohl die Entschädigung für den immateriellen Schaden im deutschen Recht als auch die general damages für das englische law of defamation sind Ergebnis einer Ermessensentscheidung. Trotz der umfassenden Berücksichtigung der Verletzungsumstände kommen beide Rechtsordnungen zu unterschiedlichen Entschädigungsniveaus. Es wird untersucht werden, in welchem Umfang Entschädigungsentscheidungen überprüft werden, welche Bedeutung dabei der Einfluss der Meinungsfreiheit und das Niveau von Schmerzensgeldern für Körperverletzungen haben. Es wird erörtert werden, ob eine Annäherung an die Beträge, die als Schmerzensgeld für Körperverletzungen zuerkannt werden, wünschenswert und erreichbar ist.

An sich bilden das Zusammenspiel von Gesetzesrecht und Einzelfallentscheidung und damit der Stellenwert und die Grenzen der richterlichen Rechts(fort)bildung das zentrale Unterscheidungsmerkmal zwischen dem konti-

mentalenen Rechtsverständnis und dem englischen common law. Beim Persönlichkeitsschutz, und insbesondere bei der Regelung der Rechtsfolgen, erweisen sich diese Unterschiede, die der Übertragung von Ergebnissen rechtsvergleichender Untersuchungen beider Rechtsordnungen oft entgegenstehen, als relativ gering. Auch in Deutschland ist der Schutz des Persönlichkeitsrechts im Wesentlichen ein Produkt der Rechtsprechung; seine schadensrechtliche Ausformung ist wenig systematisiert und die Bemessung der Ersatzleistung fast gänzlich von den Umständen des Einzelfalles geprägt. Nicht zuletzt deshalb ist das Deliktsrecht im Allgemeinen, und erst recht der Schutz der Persönlichkeit, seit je¹⁰ auch durch rechtsvergleichende Untersuchungen besonders beeinflusst worden. Im Hinblick auf die Haftungstatbestände war auch das englische Recht in jüngerer Zeit Gegenstand rechtsvergleichender Darstellungen¹¹. Dagegen sind vergleichende Untersuchungen der Rechtsfolgenseite von Persönlichkeitsverletzungen inzwischen zumeist älteren Datums¹² oder behandeln die Problematik in einem breiteren Zusammenhang¹³.

Trotz der Konzentration der vorliegenden Untersuchung auf den Geldersatz nach Persönlichkeitsverletzungen lässt sich weder die Beschränkung auf die schadensrechtlichen Folgen noch auf die monetären Rechtsbehelfe voll aufrecht erhalten. Denn die Haftungsvoraussetzungen und die Möglichkeit anderweitigen Rechtsschutzes sind bei Verletzungen des Persönlichkeitsrechts von besonderer Bedeutung. Weil bei Persönlichkeitsverletzungen „unrechtstypische Haftungsfolgen“¹⁴ im Vordergrund stehen, besteht ein stärkerer Bezug zwischen Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung als in anderen Bereichen des Schuldrechts¹⁵. Die Ersatzleistung nach einer Verletzung von Persönlichkeitsinteressen wird im englischen und im deutschen Recht anhand einer umfassenden Betrachtung des Verletzungsgeschehens festgestellt. Das Ausmaß einer Ehrverletzung, die Intensität anderer Persönlichkeitsverletzungen und der Grad der Beeinträchtigung des Betroffenen werden wesentlich durch die Umstände geprägt, die eine

¹⁰ Siehe bereits *Landsberg*, *Iniuria und Beleidigung* (1886); *MPI-Gutachten* (1959); *Schmidt-Dahlenburg*, *Der zivilrechtliche Ehrenschatz in England im Hinblick auf den gegenwärtigen und künftigen Ehrenschatz im deutschen bürgerlichen Recht* (1962); *Strömholm* (Hrsg.): *Right of privacy and rights of the personality* (1967).

¹¹ *Brömmekamp*, *Die Pressefreiheit und ihre Grenzen in England und der Bundesrepublik Deutschland* (1997); *Gounalakis/Rösler*, *Ehre, Meinung und Chancengleichheit im Kommunikationsprozeß* (1998); *Herth*, *Persönlichkeitsschutz im englischen Zivilrecht* (1989); *Nolte*, *Der zivilrechtliche Schutz der Privatsphäre in England* (1999).

¹² *Grossfeld*, *Die Privatstrafe* (1961); *Remé*, *Die Aufgaben des Schmerzensgeldes im Persönlichkeitsschutz* (1962); *Stoll*, *DJT-Gutachten* (1964).

¹³ *Von Bar*, *Gemeineuropäisches Deliktsrecht II* (1998); *Stoll*, *Haftungsfolgen im bürgerlichen Recht* (1993).

¹⁴ Dazu *Stoll*, *Haftungsfolgen*, S. 35 ff.

¹⁵ Zu Wechselwirkungen zwischen Haftungsgrundlagen und Schadensrecht siehe allgemein *Hohloch*, *Gutachten*, S. 384 f., 388 f.

Veröffentlichung als rechtswidrig erscheinen lassen. Dazu gehören neben dem Gegenstand der Veröffentlichung der Beweggrund des Verletzers, der Grad des ihn treffenden Verschuldens sowie mögliche Rechtfertigungs- oder Verteidigungsgründe. Wegen dieser engen Verzahnung von Haftungsvoraussetzungen und Haftungsfolgen ist es unerlässlich, auf die haftungsrechtlichen Grundlagen näher einzugehen als bei Tatbeständen, bei denen sich Rechtsverletzung und eingetretener Schaden klar trennen lassen und der Umfang der Ersatzpflicht nur vom Ausmaß des eingetretenen Schadens abhängt.

Dass sich auch die Beschränkung auf den Geldersatz nicht voll durchhalten lässt, hat seinen Grund darin, dass die Geldentschädigung im deutschen Recht nur als subsidiäre Sanktion für den Fall verstanden wird, dass diese anderen Rechtsfolgen keinen hinreichenden Schutz bieten. Konzeptionell vorrangig sind insbesondere die verschiedenen Formen des Widerrufs und der Berichtigung, der Unterlassungsanspruch und die presserechtliche Gegendarstellung. Die Bedeutung der Geldansprüche lässt sich nur in Abgrenzung zu den nicht-monetären Rechtsbehelfen des Persönlichkeitsrechtsschutzes voll ermessen. Das macht es erforderlich, auch die anderen zivilrechtlichen Rechtsfolgen von Persönlichkeitsverletzungen darzustellen, soweit diese auf die Verfügbarkeit oder Höhe des Geldersatzes von Einfluss sind.

3. Gang der Darstellung

Die Untersuchung gliedert sich mit der Erörterung der Rechtslage in Deutschland und England sowie der rechtsvergleichenden Betrachtung in drei Teile. Die Länderteile sind, soweit es die dargestellten Systemunterschiede der Rechtsordnungen nicht verbieten, einander entsprechend aufgebaut.

Das deutsche Recht bildet den Gegenstand des ersten Teiles. Er beginnt, wie der englische Teil, mit einer Darstellung der verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen und der haftungsrechtlichen Grundlagen für Geldansprüche bei Persönlichkeitsverletzungen gegenüber Medien (§ 1). Den zentralen Raum nimmt die Erörterung des Inhaltes der Geldansprüche ein, wobei für das deutsche Recht zwischen Schadensersatz und Bereicherungs- bzw. Gewinnherausgabe zu differenzieren ist. Die Darstellung des Schadensrechts erläutert zunächst die Grundsätze für den Geldersatz materieller Schäden (§ 2). Bei der Untersuchung, von welchen Prinzipien die Bemessung die Entschädigung immaterieller Schäden (§ 3) getragen wird, wird nach einem Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Anspruches (Abschnitt A) erläutert, worin der Gegenstand des immateriellen Schadens (Abschnitt B) und die Funktion des Ersatzes (Abschnitt C) zu sehen sind. Die Betrachtung der besonderen Anspruchsvoraussetzungen (Abschnitt D) enthält unter anderem die Abgrenzung zu anderen zivilrechtlichen Rechtsbehelfen. Anschließend wird die Bemessung der Entschädigung analysiert

(Abschnitt E) und das Entschädigungsniveau, insbesondere unter Beachtung der Erfordernisse der Pressefreiheit und im Verhältnis zum Schmerzensgeld für Körperverletzungen, beurteilt (Abschnitt F). Nach der Behandlung der schadensrechtlichen Ersatzansprüche werden Bereicherungsansprüche (§ 4) und Ansprüche auf Gewinnherausgabe (§ 5) untersucht sowie der Persönlichkeitsschutz außerhalb des Zivilrechts dargestellt (§ 6).

Im zweiten Teil zur Rechtslage in England wird nach der Darstellung der Systematik des Persönlichkeitsschutzes gegenüber Medien (§ 7) zunächst das Verhältnis des Geldersatzes zu nicht-monetären Rechtsbehelfen bestimmt (§ 8). Anschließend werden einige Grundlagen des englischen Schadensersatzes, insbesondere dessen verschiedene Erscheinungsformen erläutert, soweit sie für das Verständnis des Persönlichkeitsschutzes von Bedeutung sind (§ 9). Der einzeltatbestandliche Ansatz des englischen Rechts erfordert, anschließend für jedes Delikt eigenständig zu klären, worin der ersatzfähige Schaden zu sehen ist und in welchem Umfang ein Geldausgleich erfolgen kann. Dabei wird der Schwerpunkt auf den auch rechtstatsächlich wichtigsten Tatbestand der defamiation (§ 10) gelegt. Bei der Analyse der anderen Tatbestände zum Schutze von Persönlichkeitsinteressen genügt vielfach, auf die Abweichungen zum Ehrenschutztatbestand einzugehen (§ 11). In die Untersuchung einbezogen sind die vorsätzliche Falschbehauptung (*malicious falsehood*, Abschnitt A), der Vertrauensbruch (*breach of confidence*, Abschnitt B), die sachenrechtlichen Deliktstatbestände (Abschnitt C), der wettbewerbsrechtliche Tatbestand des *passing off* (Abschnitt D) sowie die Verletzung des Urheberrechts (Abschnitt E).

Im anschließenden dritten Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der Länderberichte einander gegenübergestellt. Nach dem Vergleich der haftungsrechtlichen Grundlagen (§ 12) und der nicht-monetären Rechtshilfe (§ 13) werden zunächst die Ansprüche auf Herausgabe von Vermögensvorteilen behandelt (§ 14). Dabei wird zunächst deren Reichweite bewertet (Abschnitt A) und alsdann die gegenwärtig besonders umstrittene Frage erörtert, in wieweit es gerechtfertigt ist, die durch eine Verletzung von Persönlichkeitsrechten erlangten Vermögensvorteile abzuschöpfen und auf den Verletzten zu verlagern, und welcher Weg dazu angemessen ist (Abschnitt B). Anschließend werden die Regelungen zum Ersatz materieller Schäden (§ 15) sowie zur Entschädigung immaterieller Nachteile (§ 16) kritisch gewürdigt. Bei letzteren werden insbesondere der Umfang der Ersatzpflicht und die Anforderungen an den Schadensnachweis (Abschnitt A), das jeweilige Verständnis der Funktion der Ersatzleistung (Abschnitt B), deren Begrenzungen (Abschnitt C) und Bemessung (Abschnitt D) einander gegenübergestellt. Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung der wichtigsten Schlussfolgerungen und Ergebnisse in Form von Thesen.

Sachverzeichnis

- Abschreckung 5, 85 ff., 191, 197, 399 f.
 - s. auch Prävention
- Account of profits 302, 369 ff., 408 f.
 - breach of confidence 369 ff., 411 f., 415
 - copyright 386, 415
 - Haftungsumfang 371 ff., 413 ff.
 - passing off 384
 - Verhältnis zu Schadensersatz 370 ff., 384 ff., 416 f., 426 f.
- Allgemeines Persönlichkeitsrecht
 - Ansprüche bei Verletzung 21 ff.
 - Grundrecht 12, 388
 - Schutzzumfang 15 ff., 21 ff., 49 ff., 388 ff.
 - Sphärentheorie 16
 - Vererblichkeit 30
 - Verhältnis zu besonderen Persönlichkeitsrechten 15, 17 f.
 - Zuweisungsgehalt 176 ff., 183 ff.
- Angemessene Eigengeschäftsführung 86, 175, 190, 192 ff., 409, 424 ff.
 - Anspruchsinhalt 199 ff.
 - Gewinnhaftung 42 f., 192 ff.
 - Rechtsnatur 193 ff.
 - Verschuldensgrad 197 ff.
 - Voraussetzungen 195 ff., 197 ff.
- Ansehenschaden 59 ff., 160, 181 f., 214 ff., 251, 253, 256 ff., 278 ff., 288 f., 307 ff., 313, 317 ff., 351 ff., 384, 394, 412, 432 ff., 459
- Appropriation of personality 410, 460 f.
 - s. auch Kommerzialisierung
- Aufwendungskondiktion 24, 27, 33 ff., 287, 406, 442
- Äußerungsfreiheit
 - s. EMRK; Meinungsfreiheit
- Ausgleichszweck 4, 25 ff., 66 ff., 73 ff., 83 f., 92 ff., 97 ff., 160 ff., 450 ff.
 - und Billigkeit 58 ff., 74 f., 153 ff., 436 ff.
 - und Entschädigungsumfang 156 ff., 289 ff., 315 ff., 457 ff., 472 ff.
 - und immaterieller Schaden 66 ff., 97 ff., 140 ff., 145, 153 ff., 280 ff., 432 ff.
 - und Lebensfreude 70 ff., 84, 141, 284 ff., 438 f., 465
 - und öffentliche Rehabilitation s. Rehabilitierungszweck
 - und Prävention s. dort
 - Rechtsvergleich 436 ff.
 - und Verschuldensgrad 143, 289 ff., 325 ff.
- Australien 225, 249, 270, 286 f., 398
- Balance of convenience 258, 260 ff., 265 f., 268 f.
- Bekanntheitsgrad 57, 132 f., 323, 420 f., 462 f., 465 f.
- Belästigung s. harassment
- Bereicherungsanspruch 6, 24, 86, 166 ff., 300 ff., 409
 - Anspruchsinhalt 186 ff., 198, 413 ff.
 - und Entschädigung 126, 191, 416 ff., 424 ff., 426 ff., 453
 - Genehmigungsfähiger Eingriff 30, 39 ff., 170 ff., 193 ff., 410 ff., 419, 425
 - Geschützte Rechtsgüter 409 ff.
 - gesetzliches Verbot 173 ff., 425
 - öffentliches Informationsinteresse 175 f.
 - Rechtswidrigkeitstheorie 166 ff., 170
 - Rechtsvergleich 408 ff.
 - Sittenwidrigkeit 173 ff., 185, 194, 425

- Üblichkeit der Gestattung 30, 171 ff., 419
- und Vermögensschaden 29 f., 119 ff., 418 ff., 426 ff.
- Zuweisungsgehalt 168 ff., 183 ff.
s. auch account of profits; Gewinnabschöpfung; damages, restitutionary
- Bereicherungsverbot 5, 42, 81 f., 197
- Berichtigungsanspruch 5, 107 ff., 269 f., 397 ff., 406 f., 456 f., 462
s. auch Widerruf
- Besondere Persönlichkeitsrechte 15 ff., 179 f.
s. auch Bildnisschutz; Ehrenschutz; Namensschutz
- Beweggründe des Verletzers 16, 84, 96 ff., 101, 145 ff., 325 ff., 454, 467 ff.
s. auch defamation, Böswilligkeit; Gewinnerzielungsabsicht
- Bildnisschutz 4, 15, 17, 19 f., 22, 30, 130, 137, 194, 201
- und Bereicherungsrecht 23, 180 ff., 183 ff., 186 f.
- Englisches Recht 234, 239, 246 ff., 252, 302, 389
- und Kommerzialisierung s. dort
- Rechtsvergleich 389, 393 ff., 410 f.
- und Schadensersatz 38 ff.
- Schutzzumfang 19 ff., 179 f.
- Billigkeitsrecht 235 ff., 255 f., 370, 373 ff., 398, 408
- Breach of confidence 213, 234 ff., 258, 389, 394, 460
- account of profits 302, 369 ff., 410
- Bedeutung für Persönlichkeitsschutz 243 f., 460
- compensatory damages 375 ff.
- und defamation 240, 261, 401 ff.
- exemplary damages 378 f.
- Haftungsumfang 369 ff., 433
- Immaterieller Schaden 376 ff., 427, 433
- Nachteil 241, 261 ff.
- Öffentliches Interesse 241 ff., 244, 262 ff.
- Rechtsnatur 235 ff., 373 f.
- restitutionary damages 378 ff.
- Schadensersatz 373 ff.
- Unbefugte Verwendung 240, 371
- Unterlassungsanordnung 260 ff., 276, 374, 401 f.
- Vertrauensbeziehung 236 ff., 392
- Vertrauliche Information 238 f., 244, 262, 264, 371, 392
- Buße 80, 204
s. auch Sühnezweck
- Caroline von Monaco-Entscheidungen 5, 88 ff., 151, 392, 417 ff., 445 ff.
- Cause of action-test 292 ff., 378
- Common law 6 ff., 209, 212, 214, 225, 267, 278, 373
- Compensatory damages s. damages
- Consolation 299, 334
- Constructive trust 302, 370
- Contempt of Court s. Missachtung des Gerichts
- Copyright 211, 250 ff., 384
- Haftungsumfang 384 ff., 426 ff., 433
- Tatbestand 250 ff.
- Unterlassungsanordnung 260, 269, 401
- Criminal libel 272 f., 276 f., 405 f.
- Damages
- additional 384 f., 426, 461
- aggravated 289 ff., 325 ff., 333 ff., 368, 385, 434 f., 437 ff., 453, 455, 462, 467
s. auch Gefühlsschaden
- at large 291, 315, 384
- compensatory 279 ff., 289 ff., 299, 311, 315 ff., 339, 344 f., 375 ff., 436 ff.
- contemptuous 305 ff., 455
- exemplary 85, 289 ff., 292 ff., 300, 312, 336 ff., 360, 363, 416 ff., 439 f., 450 ff.
- Bemessung 340 ff., 354, 416 f., 439 f., 464
- und Gewinnabschöpfung s. dort
- und Strafrecht 296 ff., 341 f., 416 f., 445, 448 f.
- Tatbestände 292 ff., 336 ff., 378, 382, 384, 386

- - Voraussetzungen 292 ff., 336 ff., 416 f., 440 f.
- funktionsbezogener Ansatz 284, 288, 438, 465
- general 6, 303, 315 ff., 355, 366 ff., 429 ff., 432, 434, 466
- nominal 303 ff., 316, 377, 434, 455
- personenbezogener Ansatz 283 f., 288, 438
- punitive s. – exemplary
- restitutionary 300 ff., 358 ff., 379 ff., 383, 408 ff., 413 ff., 425
- special 335 f., 366, 369, 428
- wertbezogener Ansatz 281 ff., 288 s. auch defamation
- Defamation 5 ff., 214 ff., 278, 307 ff., 389, 394
 - absolute privilege 224
 - Angebot auf Wiedergutmachung 226 ff., 271 f., 328, 455, 469
 - Ansehenschaden s. dort
 - Bedeutung für Persönlichkeitsschutz 229 f.
 - Böswilligkeit 211, 220, 223, 231, 325 ff., 328, 333 ff., 353 ff., 455, 467 ff.
 - damages s. auch dort
 - - aggravated 289 ff., 333 ff., 435, 441, 455, 467
 - - Bemessung 227, 280 ff., 307 ff., 335 f., 346 ff., 433 ff., 457 ff., 473 ff.
 - - contemptuous 305 f., 455
 - - exemplary 6, 290 ff., 336 ff., 351, 354 f., 412, 440 f.
 - - nominal 163 ff., 303 f.
 - - restitutionary 358 ff., 412
 - - special 335 f.
 - defences s. Verteidigungsvorbringen
 - Ehrverletzende Äußerung 215 ff.
 - Eingriffsschwere 317 ff., 458 ff.
 - Entschuldigung s. dort
 - fair comment s. – redliche Stellungnahme
 - Geschworene s. dort
 - Hinterlegung bei Gericht 228 f., 309, 403
 - Identifizierung des Verletzten 217 f.
 - innocent dissemination s. – unbeabsichtigte Verbreitung
 - innuendo 215, 217
 - justification s. – Wahrheitsbeweis
 - malice s. – Böswilligkeit
 - öffentliches Interesse 219, 222, 273, 391
 - offer of amends s. – Angebot auf Wiedergutmachung
 - Prozesskosten 228, 230, 232 f., 299, 305 f., 324 f., 347, 455, 464
 - Prozessverhalten s. dort
 - qualified privilege 219, 224 ff., 257, 271, 276, 391, 455
 - redliche Stellungnahme 221 ff., 227, 257
 - - Meinungsäußerung 221
 - - Öffentliches Interesse 222
 - - Redlichkeit 223
 - - Tatsachengrundlage 222
 - - Rehabilitierungszweck s. dort
 - repetition rule 220
 - summarisches Verfahren 259, 270, 276, 357, 400
 - unbeabsichtigte Verbreitung 226, 455
 - Unterlassungsanordnung 256 ff., 276, 400 ff.
 - Vergleich 228 ff., 298, 324, 347
 - Veröffentlichung 215
 - Verschulden 214, 216 ff., 226 ff., 273
 - Verteidigungsvorbringen 218 ff., 307
 - vindication s. Rehabilitierungszweck
 - Wahrheitsbeweis 211, 219 ff., 227, 257, 274, 326, 329 ff.
- Differenzhypothese 25 ff., 38
- Diskretionsschutz 3, 14, 56, 129, 168, 389, 392 f., 460 f.
 - s. auch breach of confidence; Privatsphäre
- Ehrenschutz 3, 5 ff., 12 ff., 17 ff., 21, 55, 59, 114, 128 f.
 - s. auch Ansehenschaden, defamation und Allgemeines Persönlichkeitsrecht 21
 - und Bereicherungsrecht 181 f., 183 ff., 412 f.

- Rechtsvergleich 390 f., 412 f., 433 ff., 459
- und Strafrecht 44 ff., 201 f.
- Umfang 17 ff.
- und Widerruf 108 ff.
- Eingriffskondiktion s. Bereicherungsanspruch
- Einstweiliger Rechtsschutz s. Gegendarstellung, Unterlassungsanspruch, -anordnung
- EMRK 210 ff., 239, 244, 310, 348 ff., 377, 390, 475 f.
- s. auch Human Rights Act 1998, Meinungsfreiheit
- Entgangener Gewinn 31 ff.
- Entschädigung für immateriellen Schaden
 - Anspruchsvoraussetzungen 44 ff., 101 ff., 432 ff.
 - Bemessung 43, 280 ff., 422 f., 457 ff., 474 ff.
 - Funktion 48 f., 64, 280 ff., 423 ff., 436 ff., 450 ff., 456
 - Geschichte 44 ff.
 - und Gewinnabschöpfung 5, 96 ff., 416 ff., 426 ff.
 - s. auch Prävention
 - Rechtsvergleich 406 ff., 416 ff., 426 ff., 432 ff., 443 ff.
 - und Schmerzensgeld 4, 6, 45 ff., 61 ff., 73 ff., 97 ff., 101 ff., 156 ff., 281 ff., 352 ff., 423 ff., 448 f., 473 ff., 476 ff.
 - Umfang 162 ff., 346 ff., 473 ff.
- Entschuldigung 122, 270 ff., 274, 327 ff., 334, 399, 461 f.
- Entstehung s. Identitätsschutz
- Equity s. Billigkeitsrecht
- Erhöhter Schadensersatz s. damages, aggravated
- Erlösanspruch 408 ff., 415 ff., 424 ff., 469
- unechter 416 ff., 424 ff., 426 ff., 443 ff.
- s. auch account of profits; Entschädigung für immateriellen Schaden; damages, exemplary; -, restitutionary Gewinnabschöpfung
- Erwerbsinteresse der Medien 3
- Exemplary damages s. damages
- Feststellungsklage 5, 115 ff., 123, 164
 - Englischs Recht 270 f., 276, 360
 - und nominal damages 303 f.
 - Rechtsvergleich 397 ff.
- Funktionsbezogener Ansatz s. damages
- Gefühlsschaden 19, 52 ff., 56, 61 ff., 70 f., 77 ff., 84, 98 f., 143
 - Englischs Recht 282 ff., 288 ff., 304, 313 ff., 318, 367 f., 376 ff., 382 f., 385 f.
 - Rechtsvergleich 401 f., 432 ff., 437 ff., 454, 468
- Gegendarstellungsanspruch 5, 107, 116 ff.
 - Englischs Recht 226, 228 f., 274, 403 f.
 - Rechtsvergleich 397, 402 ff., 406, 462
 - und Störungsbeseitigung 35 ff.
 - Voraussetzungen 117 ff.
 - Wirkung 117 ff., 123, 134 f.
- Gegenerklärung 226, 228 f., 274, 403
- General damages s. damages
- Genugtuungsbedürfnis 62, 77 ff., 84 f., 135 f., 403, 440, 467 f.
 - s. auch Rechtsgefühl
- Genugtuungszweck 4, 46 f., 62 ff., 73 ff., 88 ff., 97 ff., 144, 150 ff., 154, 157, 159, 439 ff., 443, 450 ff.
 - und aggravated damages 442
 - als Ausgleich 83 f., 97 f., 477 f.
 - als Besänftigung des Rechtsgefühls 77 ff.
 - und BGH 73 ff., 103, 441, 451, 477 f.
 - und exemplary damages 339 ff., 416 f., 447 f.
 - und Gegenmaßnahmen 134 ff.
 - im Schrifttum 77 ff., 451
 - und Sühnezweck s. dort
 - und Verletzungsschwere 101 ff.
 - und Widerruf 122 f.
- Geschäftsnaßnung s. angemäßte Eigen-geschäftsführung
- Geschäftsführung ohne Auftrag 193, 195, 199

- Geschworene 5 ff., 216, 218, 257, 285
 – und Ersatzbemessung 280 ff., 285, 288, 296 f., 307 ff., 315 ff.
- Gesetzliches Verbot s. Bereicherungsrecht
- Gesundheitsschaden 32, 50, 314 f.
- Gewinnabschöpfung 5, 189 ff., 192 ff., 204, 300 ff., 408 ff., 472
- Bemessung 94, 146, 199 ff., 415 f.
- und exemplary damages 339 ff., 416 ff., 447 ff.
- faktische 100, 337 ff., 340, 357, 416 ff., 447 ff., 454, 469
- s. auch Erlösansprüche, unechte
- Voraussetzungen 42 f., 96 ff., 192 ff., 408 ff., 414 ff., 424 ff.
- s. auch account of profits; damages, restitutionary
- Gewinnerzielungsabsicht 5, 87 ff., 96 ff., 145 f., 151, 337 ff., 416 ff., 447 ff., 461, 468
- s. auch Beweggründe des Verletzers
- Gewinnhaftung
- und Bereicherungsanspruch 189 f.
- und angemäÙte Eigengeschäftsführung s. dort
- und Schadensersatz 22, 38, 42 f., 85 ff., 409
- Genseng-Entscheidung 73, 87
- Gleichheitsgrundsatz 139, 420
- Grundgesetz s. Verfassungsrecht
- Grundrechte s. Gleichheitsgrundsatz; Kunstfreiheit; MeinungsäuÙerung; Menschenwürde
- Harrassment 211, 253, 393, 406, 460
- Haftungsrecht 211, 278 f., 295, 307, 331
- Heads of damage 281, 312 ff.
- Herrenreiter 4, 45 f., 48, 50, 73, 139, 171, 456
- Human Rights Act 1998 210 f., 213, 238 f., 244, 258, 262 ff., 390, 476
- Identitätsschutz 3, 16, 56, 102 ff., 129 f., 253
- und Bereicherungsrecht 182 ff., 189
- und Ehrenschtuz 391 f.
- Rechtsvergleich 391 f., 412 f., 459 f.
- Imageschaden 2 ff., 23, 27, 34 ff.
- Immaterialgüterrechte 38 ff., 85 f., 174, 192, 197 f., 200, 362, 380, 409
- s. auch Copyright, Urheberrecht
- Immaterielle EinbuÙe
- und angemäÙte Eigengeschäftsführung 192 ff., 197
- und Beeinträchtigung der Lebensführung 54 ff., 61 ff., 437 ff., 463 f.
- und Bereicherungsrecht s. dort
- Bestimmung 48 ff., 61 ff., 98, 279 ff., 288 ff., 454, 472 ff.
- und Gefühlsschaden 51 ff., 61, 65 ff., 284 ff., 437 ff., 454
- s. auch dort
- Kompensationsverbot s. dort
- Nachweis 49 f., 58 ff., 65, 216, 303 ff., 315 ff., 321 f.
- – Rechtsvergleich 432 ff., 450 f.
- und potentieller Vermögensschaden 57 ff., 64, 464
- und Prävention s. dort
- und Vermögensschaden 3 ff., 6, 25 ff., 28 ff., 45, 66, 119 ff., 126, 195 ff., 279 ff., 283, 426 ff., 466 f.
- s. auch damages, general
- Rechtsgutverletzung 49 ff., 58 ff., 288 f., 434, 440, 449 ff.
- und Unterlassungsanordnung 258 ff., 260 ff., 269 ff., 275 ff., 399 f.
- s. auch Entschädigung für immateriellen Schaden
- Indiskretion s. Diskretionsschutz, Privatsphäre
- Injunction s. Unterlassungsanordnung
- Interlocutory injunction
- s. Unterlassungsanordnung, vorläufige
- Interviews 102, 137, 194, 197, 231 f.
- Intimsphäre 16, 102, 114, 130
- s. auch breach of confidence, Diskretionsschutz
- Juristische Person 79, 283 f., 290 f., 304, 435, 437
- Jury s. Geschworene
- Kind 53, 79, 98, 275, 434
- Kommerzialisierung 2 ff., 29, 47, 142 f.

- und Bereicherungsanspruch 171 ff., 176 ff., 183 ff., 302 f., 369 ff., 381 f.
- von Persönlichkeitswerten 212 f., 247 ff., 389, 395, 410, 416 ff., 456
- Rechtsvergleich 393 ff., 410 f.
- ungewollte 38 ff., 86 ff., 99 f., 130 f., 150 ff., 408 f., 416 ff., 445 ff., 461, 468
 - s. auch Prävention
- und Unterlassungsanordnung 264 ff.
- Kompensation s. Ausgleichszweck
- Kompensationsverbot 26 ff., 43, 44 ff.
- Konkreter Schaden 27 ff., 38, 335 f., 369, 429
 - s. auch damages, special; Vermögensschaden
- Körperverletzung 15, 17, 32, 76, 103, 405
- Schadensersatz 156 ff., 281 ff., 314 f., 351 ff., 457 f.
 - s. auch Schmerzensgeld
- Kreditgefährdung s. wirtschaftlicher Ruf
- Kunstfreiheit 13
- Law of restitution 6, 300 ff., 358 ff., 408 f.
- Law of torts 212 f., 278 ff., 294 f.; 388 f.
- Lebensbild s. Identitätsschutz
- Libel s. defamation
- Lizenzanalogie 197, 430
 - Berechnung 186 ff.
 - im Bereicherungsrecht 40, 119 ff., 131, 170 ff., 186 ff., 410 ff., 425 ff., 430 f.
 - im Deliktsrecht 22, 33, 38 ff., 119 ff., 131, 414, 425 ff., 430
 - Genehmigungsfähigkeit des Eingriffs 38 ff., 131, 170 ff., 430 f.
- Lizenzgebühr 197, 358 ff., 379 ff., 384 f., 395, 410 ff., 425 ff., 430
 - pauschale Anhebung 191
- Loss of amenity 281
- Malice s. defamation; malicious falsehood
- Malicious falsehood 211, 230 ff., 366 ff., 389, 391
 - Bedeutung für Persönlichkeitsschutz 233 f., 368 f., 391, 459
 - Haftungsumfang 232 ff., 366 ff., 427, 432
 - malice 232
 - Rechtsfolgen 233 f., 366 ff., 459 f.
 - Unterlassungsanordnung 257 ff., 400
 - Verhältnis zu defamation 230 f., 233 f., 367 ff., 459 f.
- Markenschutz 211, 247 ff., 393 f.
- Marktwert 142, 414, 421
- Materielle Einbuße s. Vermögensschaden
- Mehrere Verletzungen 101, 133 f., 333
- Meinungsäußerung 3, 12 ff., 110 f., 112 ff., 115, 123, 185, 221 ff., 390
- Meinungsfreiheit 6, 12 ff., 95 ff., 110, 112 ff., 137, 145 f., 155 f., 201, 209 ff., 258, 348 ff.
 - Rechtsvergleich 390 f., 475 f.
- Menschenwürde 12, 19, 50 f., 110, 139, 177, 388
- Mental distress s. Gefühlsschaden
- Merchandising 248 ff., 393 f.
 - s. auch Kommerzialisierung
- Missachtung des Gerichts 266 ff.
- Mitverschulden 34, 125, 136 ff., 324, 462
- Mündelschutz 268
- Nachtatverhalten 147 ff., 327 ff., 469 ff., 473
- Namensschutz 4, 15, 17, 20 ff., 38, 130, 178 ff., 194
 - und Allgemeines Persönlichkeitsrecht 20 ff.
 - und Bereicherungsrecht 22, 29, 178 ff., 186 ff.
 - Englisches Recht 212, 247 ff., 302, 389, 393, 410
 - und Kommerzialisierung s. dort
 - Rechtsvergleich 389, 393 ff., 410
 - und Schadensersatz 38 ff.
 - Schutzzumfang 20 ff., 178 f., 186 ff.
- Naturalherstellung 25 ff., 33 ff., 44, 58, 68 ff., 120 ff., 124, 269 f., 275 ff., 287, 397 ff., 406 ff., 436, 442 f., 444 f., 456 f.

- Neuseeland 225, 398
- Nicht-monetäre Rechtsbehelfe 107 ff., 255 ff., 397 ff.
s. auch Feststellungsklage; Gegendarstellungsanspruch; Unterlassungsanordnung; -anspruch; Widerruf
- Nichtvermögensschaden s. Immaterielle Einbuße
- Nomineller Schadensersatz s. damages, nominal
- Nuisance 254, 359 ff., 381 ff., 460
– Haftungsumfang 211, 245 ff., 253, 359 ff., 381 ff., 393 f., 396, 433, 460
– Unterlassungsanordnung 264, 402
- Nutzungsentgelt s. Lizenzanalogie
- Ökonomische Analyse 71 f.
- Pain and suffering 281 ff., 351 ff., 437
s. auch Schmerzensgeld
- Paparazzi 2, 100 f., 181, 246, 252, 275
- Parental jurisdiction 268
- Passing off 211, 247 ff.
– Haftungsumfang 383 f., 394, 432 f.
– und Unterlassungsanordnung 265 f., 402
- Payment into court s. defamation, Hinterlegung bei Gericht
- Person der Zeitgeschichte s. Bildnischutz, Prominente
- Persönlichkeit 61, 98
- Persönlichkeitsrecht s. allgemeines Persönlichkeitsrecht
- Persönlichkeitsschutz
– Rechtsvergleich 388 ff., 395 f.
- Prävention 85 f., 92, 204, 339 ff., 407, 413, 443 ff., 452, 468
– und angemäÙte Eigengeschäftsführung 195
– und Ausgleichszweck 85 ff., 90 ff., 97, 147, 153 f., 197 ff., 438 ff., 443 ff.
– und Bereicherungsanspruch 413, 419 f.
– und Entschädigungsbemessung 93 ff., 97 ff., 128, 141, 146, 150, 154, 157, 324, 416 ff., 423 ff., 445 ff., 466 ff., 473 ff.
- – Rechtsvergleich 407, 413, 416 ff., 423 ff., 443 ff.
– und Geldentschädigung 5, 47, 69, 85 ff., 97 ff., 128, 143 ff., 154, 157, 423 ff., 466, 473 ff.
– und Genugtuung 86 ff., 97 ff., 153 ff., 446
– und Rechtsbestätigung 449 f.
– und Schmerzensgeld 160 ff., 423 f., 476 f.
– als selbständiger Entschädigungszweck 88 ff., 97 ff., 128, 147, 416 ff., 422 ff., 445 ff., 450 ff., 472
– und Strafrecht 90 ff., 446 ff.
- Press Complaints Commission 273 ff., 275 ff., 404 f.
- Pressefreiheit s. Meinungsfreiheit
- Presseselbstkontrolle 205, 263, 273 ff., 336, 389 f., 404 f., 407
– Rechtsvergleich 398 ff., 404 f., 407
- Prinzessin Diana 239, 275
- Private nuisance s. nuisance
- Privatsphäre 1, 4, 16, 26, 114, 211 ff., 237 ff., 244 f., 252 f., 263 f., 275, 277, 349
– und Bereicherungsrecht 180 f., 183 ff., 302, 392 f., 411 f.
– Rechtsvergleich 388 ff., 392 ff., 395 f., 405
s. auch right to privacy
- Privatstrafe 76 f., 81 ff., 152 f.
s. auch damages, exemplary
- Prominente 2, 29, 137 ff., 149, 178, 239, 242, 249 f., 323, 420 f., 462 f., 466, 468 f.
s. auch Bekanntheitsgrad, Soziale Stellung, Unterhaltungspresse
- Proprietary torts 359 ff., 409, 412, 418, 430
- Protection from Harrassment Act s. harassment
- Prozessverhalten 148, 329 ff., 334, 469 ff.
- Punitive damages s. damages, exemplary
- Quia timet injunction s. Unterlassungsanordnung, vorbeugende

- Recht am eigenen Bild s. Bildnisschutz
- Rechtsbestätigung 449 f.
s. auch Immaterielle Einbuße, Rechts-
gutverletzung
- Rechtsgefühl 61 ff., 69, 77 ff., 97 ff.,
109, 294, 440
s. auch Genugtuungszweck, Immate-
rielle Einbuße
- Regenbogenpresse
s. Unterhaltungspresse
- Rehabilitierungszweck 56 f., 106, 163 f.,
279, 286 ff., 318, 355, 442 f., 450 ff.
- Restitution s. Naturalherstellung
- Restitutio in integrum 279 ff., 436
- Restitutiver Schadensersatz s. damages,
restitutionary
- Richtigstellung 57, 271 f., 274, 397 ff.,
469
s. auch Widerruf
- Right of publicity 249
s. auch Kommerzialisierung
- Right of reply s. Gegendarstellungsan-
spruch; Gegenerklärung
- Right to privacy 211, 251, 389 f., 392,
404
– und breach of confidence 236 ff.,
244, 389
– und defamation 229 f., 389
– und copyright 252, 389
– und malicious falsehood 231 ff.
– und trespass 246
- Rule against prior restraint 257 ff., 268,
400 f.
- Schadensersatz
– und Gewinnhaftung s. dort
– für materielle Schäden 21, 118 ff.,
125 ff., 144, 407, 429 f.
s. auch Vermögensschaden; damages,
general; damages, special
– nach Lizenzgrundsätzen
s. Lizenzanalogie; Lizenzgebühr
s. auch damages
- Schadensminderung 33, 125, 321
- Schadensrecht, allgemeines 4, 7, 24 ff.,
37, 64, 85 ff., 104, 124, 279 ff., 350,
429, 439
– und Haftungsrecht 212, 279 f.
- Schmähkritik 13, 101, 185
- Schmerzensgeld 6, 53 ff., 61, 63 ff., 105
– Bemessung 81, 147, 149, 157 ff.,
281 ff., 351 ff., 476 f.
– und Bereicherungsanspruch 189
– und Empfindungsfähigkeit 64 ff.,
74 f.
– und Entschädigung s. dort
– Funktion 46, 66 ff., 73 ff., 439 ff.,
450 f.
– Geschichte 73 ff., 76
– für Persönlichkeitsverletzungen s.
Entschädigung
s. auch pain and suffering
- Schutzgegenstände s. Allgemeines Per-
sönlichkeitsrecht
- Selbstbestimmungsrecht 12, 15, 21, 50,
64, 177, 184, 189, 427 ff., 457, 461
- Selbstregulierung der Medien s. Presse-
selbstkontrolle
- Sittenwidrige Schädigung 23 f., 185
- Sittenwidrigkeit s. Bereicherungsrecht
- Slander 214, 454
- Soraya-Beschluss 88, 149 f., 155 f., 392
- Sorgfaltspflicht, journalistische 143 f.,
335
s. auch Verschuldensgrad
- Soziale Stellung
– des Verletzers 149, 471, 473
– des Verletzten 138 ff., 325, 463 f.
- Sphärentheorie 16, 130
- Spycatcher case 262
- Störungsbeseitigung, Aufwendungen zur
33 ff.
- Strafrechtliche Sanktion, Anrechnung ei-
ner 152 ff., 341 f.
- Strafrechtlicher Schutz der Persönlichkeit
4, 77, 90 ff., 160 f., 203 ff., 246, 253,
294 ff., 300, 405 f.
s. auch criminal libel
- Strafschadensersatz
– Deutsches Recht 85, 447 ff.
s. auch damages, exemplary; defama-
tion; Prävention
- Subsidiarität
– der Entschädigung 101 ff., 107 ff.,
120 ff., 456 f.
– und materieller Ersatz 119 ff., 126

- Sühnezweck 73 ff., 77 ff., 90 ff., 97, 152 ff., 355 ff., 438 ff., 446, 452, 467 f.
 s. auch damages, exemplary
- Symbolische Entschädigung 105 f., 163 ff.
 s. auch Feststellungsklage; nominal damages
- Täter-Opfer-Ausgleich 91 f.
- Tatsachenbehauptung 12 ff., 17, 110, 113, 116, 123, 221 ff., 390 f., 397 f., 402 f.
- Totalreparation, Grundsatz der 141, 145, 280 f.
- Trademark Act s. Markenschutz
- Trespass to land 211, 245 f., 381 ff., 393 f., 396, 410, 432, 460
 – Schadensersatz 303, 381 ff.
 – Tatbestand 245 f.
 – und Unterlassungsanordnung 264 ff., 269 f., 303, 402
- Überwindungsgedanke 72 f.
- Üble Nachrede 113, 128 f., 202 f.
 s. auch Ehrenschutz
- Unjust enrichment s. law of restitution
- Unterhaltungspresse 1, 136 f., 145 f., 201, 231 f., 275, 296, 389, 468 f.
- Unterlassungsanordnung (engl.) 256 ff., 268 f., 275 ff., 373 ff.
 – endgültige 259 ff., 263 f., 400
 – Rechtsvergleich 400 ff., 407, 444
 – und Schadensersatz 373 ff., 376
 – vorbeugende 259 ff.
 – vorläufige 256 ff., 260 ff.
 – Voraussetzungen 256 ff.
- Unterlassungsanspruch (dt.) 5, 58, 169
 – Rechtsvergleich 400 ff., 407, 444
 – Voraussetzungen 112 f.
 – Wirkung 114 ff., 120 ff., 134 ff., 445
- Urheberrecht 120, 197 f., 384 ff., 394 f., 428
 s. auch copyright
- Urheberpersönlichkeitsrecht 16, 119, 252
- USA 85, 191, 212, 225, 249, 299
- User principle 359, 385, 431 f.
- Verbreitungsgrad 131 ff., 188, 230, 318 ff., 332, 453 f., 461 ff., 470
- Verfassungsrecht
 – und Entschädigung 83, 92, 104, 152 f., 348 ff., 422, 475 ff.
 – und Geschworene 309, 453
 – und Haftungsumfang 12 ff., 208 ff., 388 ff.
 – und Schmerzensgeld 83 ff., 161 f., 477 f.
- Verhältnismäßigkeit
 – und Aufwendungsersatz 35 ff.
 – und Entschädigung 95 ff., 151, 155 f., 298 ff., 311, 318, 340, 348 ff., 422, 475 f.
- Verkörperungen von Persönlichkeitsdetails 180 ff.
- Verletzergewinn s. Angemaßte Eigengeschäftsführung; Gewinnabschöpfung
- Verletzermehrheit 133 ff., 319 ff., 333, 342 ff.
- Verletzungsfolgeschaden, äußerer 56 ff., 63
- Verletzungsschaden, äußerer 56 ff., 63
- Verletzungsschwere 56 ff., 63, 94, 97 f., 101 ff., 105 ff., 119, 128 ff., 153 ff., 189, 317 ff., 341, 453 ff., 458 ff.
- Verleumdung 202
 s. auch Ehrenschutz
- Vermarktung s. Kommerzialisierung; Merchandising
- Vermögensschaden 6, 23, 27 ff., 37 ff., 198, 313, 315 ff., 335 ff., 355, 366 ff., 369, 375, 384, 429 ff., 432, 467
 – und immaterielle Einbuße s. dort
 – Nachweis 31 ff., 39, 196, 375
 – Rechtsvergleich 429 ff., 432
 s. auch damages, special
- Verschuldensgrad 81, 98, 102 ff., 143 ff., 159 ff., 197 ff., 325 ff., 335, 390, 454 ff., 467 f., 472 f.
 s. auch Vorsatz
- Vertraulichkeitsverletzung s. breach of confidence
- Verzerrungen s. Identitätsschutz
- Vorbeugender Rechtsschutz s. Unterlassungsanspruch; -anordnung
- Vindication s. Rehabilitierungszweck

- Vorverhalten 136 ff., 320 ff., 324, 462, 465, 473
- Vorsatz 23, 144 ff., 190, 197 ff., 202, 336 ff., 362 f., 426, 468
s. auch Gewinnerzielungsabsicht; malicious falsehood; sittenwidrige Schädigung; Verschuldensgrad
- Wahrheit 129 ff., 214, 229 ff., 389 f., 392, 459
s. auch Identitätsschutz; Tatsachenbehauptung
- Werbung 20 f., 102, 145, 166, 185 f., 217, 248 ff., 391 ff.
- Widerruf 52, 57, 62, 108 ff., 134 ff., 397 ff., 433 f., 456 f.
– Englischs Recht 269 ff., 274
– Rechtsnatur 108 ff.
– Rechtsvergleich 397 ff., 433, 456 f.
– Voraussetzungen 108 ff., 433 f.
– Wirkung 111 ff., 117 f., 121 f., 134 f., 147
- Wiedergutmachung 104, 397, 427, 433, 436, 472
s. auch Naturalherstellung
- Windfall 298 f., 343, 420
- Wirtschaftliche Verhältnisse
– des Verletzers 149 ff., 341 ff., 354, 416, 471 f.
– des Verletzten 70 f., 140 ff., 324 f., 464 ff.
- Wirtschaftlicher Ruf 23, 30 ff., 138 ff., 232 f., 248 f., 266, 304, 314, 356, 391, 464 f., 466
- Zuweisungsgehalt s. Bereicherungsanspruch
- Zwangskommerzialisierung s. Kommerzialisierung, ungewollte

